

Buchbesprechungen

Autor(en): **Bütler, Anselm / Grossheutschi, Augustin / Schenker, Lukas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **67 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

J. W. von Goethe: **Worte zur Erfüllung**. Herder, Freiburg 1990. 128 S. DM 12,80.

Maria Ott hat hier Worte Goethes ausgewählt, die den jungen Dichter zeigen in seiner Offenheit und seinem Charme, aber auch seinen Weg «Durch Einschränkung ins Weite», sein entschlossenes Bemühen um «klare Begriffe von den Folgen der Dinge». P. Anselm Bütler

K. Hasselblatt (Hg.): **Worte, die Berge versetzen**. Weisheit der Chinesen. Herder, Freiburg 1990. 128 S. DM 12,80.

Der lange Atem der Weisen, das Vertrauen in die Uner-schütterlichkeit des Universums und das Wissen um die kosmische Harmonie alles Lebenden sprechen aus den Worten der chinesischen Meister, die hier gesammelt sind. P. Anselm Bütler

W. Schaube (Hg.): **Biblische Taschentexte**. Bonifatius, Paderborn 1990. 48 S. DM 3,50 (Mengenpreis). Bibeltheologisch sinnvoll zusammengestellte Kernaussagen der Bibel bringen dem Leser Gottes Geschichte mit den Menschen nahe, führen ihn zur frohen Botschaft Jesu. Einfühlsame Illustrationen geben den Texten besondere Aussagekraft. P. Anselm Bütler

A. Bungert: **Dann reiss mich aus den Ängsten**. Erfahrungen der Todesnähe. Bonifatius, Paderborn 1990. 64 S. DM 8,50.

Der Autor beschreibt seine Erfahrung. Er leidet an einer Herzkrankheit, die sich Jahr für Jahr verschlimmert und ihn mit Angst erfüllt. Doch die zentrale Aussage dieses Selbsterfahrungsberichtes ist: Wenn sich der Mensch in Todesnot Christus öffnet und am Glauben festhält, tut sich ein Weg auf aus inneren Qualen und Schrecken. P. Anselm Bütler

C. Pohlmann: **Gott spricht im Schweigen**. Herder-Taschenbuch Band 1691. 128 S. DM 9,90.

Der Autor gibt hier Anleitung zum inneren Gebet. Er behandelt: Das innere Gebet; Das Herzensgebet; Das Jesusgebet; Schreiten, Wandern, Pilgern; Wege für heute; Herzgebete (Gebete der Bibel, Gebete unserer Zeit). P. Anselm Bütler

G. Greshake: **Die Wüste bestehen**. Erlebnis und geistliche Erfahrung. Herder-Taschenbuch Band 1692. 144 S. DM 10,90.

Wüste spielt in vielen religiösen Neuaufbrüchen der Gegenwart eine wichtige Rolle. Der Autor behandelt

die theologische Bedeutung der Wüste: Das Janus-Gesicht der Wüste; Gott begegnet in der Wüste; Leben in der Wüste; Menschen in der Wüste; Geschichten und Weisheiten der Wüste. P. Anselm Bütler

W. Fürst / I. Baumgartner: **Leben retten**. Was Seelsorge zukunftsfähig macht. Kösel, München 1990. 175 S. Ca. DM 26,-.

Dieses Buch hat als Leitlinie: Engagement für ganzheitliches Heilwerden. Es will den in der Seelsorge Tätigen – gerade angesichts vielfältiger Krisensymptome – Inspiration und neuen Schwung vermitteln. Die einzelnen Beiträge: Seelsorge zwischen Resignation und Hoffnung (Ermutigung zur pastoralen Kursbestimmung heute); Heilende Seelsorge (Konkretionen und Reflexionen zur mystagogisch-therapeutischen Dimension der Seelsorge); Psychologie in der Seelsorge? (Von der Notwendigkeit, in der Pastoral «etwas von der Seele zu verstehen»). P. Anselm Bütler

H.J. Vogel: **Busse als ganzheitliche Erneuerung**. Praktisch-theologische Perspektiven einer zeitgemässen Umkehrpraxis – dargestellt am Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Praktische Theologie im Dialog 4. Universitätsverlag, Freiburg (Schweiz) 1990. 260 S.

Die Arbeit versteht sich als Beitrag zu einer neuen kirchlichen Busskultur. Ausgangspunkt ist das Phänomen des Fastenopfers der Schweizer Katholiken: Inwiefern kann diese Aktion als Ansatzpunkt für eine zeitgemässe Umkehrpraxis gelten? Zur Beurteilung ist eine Umkehrtheologie erforderlich. Aus der praktisch-theologischen Reflexion ergeben sich Konsequenzen für das Fastenopfer und für die erneuerte Busspraxis in der Kirche. Dem entsprechen die drei Hauptteile dieser Arbeit, einer Dissertation: Das Phänomen des Fastenopfers der Schweizer Katholiken – eine spontan gewachsene Praxis fragt nach der zugrundeliegenden Theorie; Zugänge zu einer theologisch verantworteten Umkehrpraxis – Überlegungen zum theologischen Ort des Fastenopfers; Das Fastenopfer der Schweizer Katholiken – ein Konzept kirchlichen Umkehrhandelns? P. Anselm Bütler

E.-M. Kremer: **Wo das Lächeln weint**. Bezahlte Liebe in Thailand. Rex, Luzern 1990. 140 S. Fr. 19,80.

Lotus ist ein thailändisches Mädchen, das endlich zu ihrer grossen Schwester in die Stadt ziehen darf. Hier merkt sie, dass nicht nur ihre Schwester im Geschäft des Sextourismus tätig ist, um ihre Familie im fernen Bergland finanziell über Wasser zu halten. Wie ein unsichtbares Spinnennetz zieht sich der Teufelskreis von Armut, sexueller Ausbeutung und Tourismus über ganz Thailand. Auch ländliche Gegenden werden nicht mehr verschont. Einfühlsam, ohne moralische Scheuklappen erzählt die Autorin die Geschichte der unschuldigen Lotus, ihrer ersten grossen Liebe und Enttäuschung und wie aus ihr zuletzt eben doch ein Love-Girl wird. Das Buch liefert sachliche Informationen über den Sextourismus in der Dritten Welt. Für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene ein äusserst wertvolles Informationsbuch. P. Anselm Bütler

D. Emeis: **Das Glaubensgespräch**. Ein Leitfaden. Herder, Freiburg 1990. 120 S. DM 14,80.

Dieser Leitfaden für die Praxis des Glaubensgesprächs zeigt, wie Menschen sich mitteilen können über die Grunderfahrungen des Lebens zwischen Freude und Trauer, Hoffnung und Angst und über ihre Beziehungen zu Gott. Er behandelt Ziele, Inhalte und Regeln des Glaubensgesprächs, zeigt, wie die Bibel und andere Medien als Einstieg ins Gespräch dienen können, gibt wichtige Hintergrundinformationen zu Gesprächsverlauf, Gesprächsbegleitung und Gesprächsanregungen.

P. Anselm Bütler

C. M. Martini: Du, den ich suche. Wege von David zu Jesus. Herder, Freiburg 1990. 208 S. DM 29,80.

Martini zeigt in diesen Exerzitienvorträgen David und sein Verhalten zu Jahwe: Gott liebt David; David, der gläubige Sünder; Nachlässigkeit im Kleinen; Das Bekenntnis Davids; David und die Christologie; Die Unerschrockenheit Davids – Jesu Unerschrockenheit; David als Freund – Jesus als Freund; Die Freiheit Davids – Jesu Freiheit; Die Demut des David und Jesu Demut; Prüfungen Davids – Bedrängnisse Jesu; Das Kreuz des Auferstandenen – Schlüssel der Geschichte; Das Ideal Davids – das Ideal Jesu – das Ideal des Volkes Gottes; Davids Herkunft. Wer Martinis Bücher kennt, wird mit Freude auch diesen Band lesen und viel geistliche Bereicherung geschenkt bekommen.

P. Anselm Bütler

B. Forte: Maria, Mutter und Schwester im Glauben. Benziger, Zürich 1990. 292 S. Fr. 36.–.

Bruno Forte legt mit diesem Buch ein umfassendes und menschliches Marienbild vor, das sich – neben theologischen Aussagen von Kirchenvätern und Konzilien – wesentlich an den biblischen Aussagen über die Gestalt Marias orientiert. Für den Autor ist Maria nicht mehr «Königin und Herrin», sondern «Mutter und Schwester» des Glaubens. Sie ist Mutter, weil sie wie jede andere Mutter bemüht war, ihrer Familie in den alltäglichen Begebenheiten Vorbild zu sein und Geborgenheit zu schenken. Sie ist Schwester, weil sie im Glauben nicht über den Menschen steht, sondern sie durch die Höhen und Tiefen des Lebens begleitet. Ein Marienbild, das die Weiblichkeit und Mütterlichkeit Marias überzeugend darstellt und keine Konzessionen gegenüber einer Frömmigkeit eingeht, die die Gestalt Marias zum zentralen Inhalt des Glaubens macht.

Dieses Buch richtet sich daher nicht nur an den theologisch gebildeten Leser, für den dieses Werk eine Bereicherung sein wird, sondern an jeden, der auf der Suche ist nach einem neuen Zugang zu Maria.

P. Anselm Bütler

K. Kertelge / T. Holtz / C.-P. März (Hg.): Christus bezeugen. Für Wolfgang Trilling. Herder, Freiburg 1990. 312 S. DM 78.–.

Freunde und Kollegen von Wolfgang Trilling haben zu dessen 65. Geburtstag diesen Sammelband veröffentlicht. Bedeutende katholische und evangelische Autoren behandeln hier eine Vielfalt von Problemen, die sich der Exegese und Fundamentaltheologie von heute vordringlich stellen. Ihre anregenden Einzeluntersuchungen betreffen Fragen der Jesusüberlieferung und Christusverkündigung, ekklesiologische Themen sowie das Verhältnis von Bibelwissenschaft und Wort Gottes.

Sie erschliessen und erhellen Grundlagen des Christlichen unter neuen Aspekten. Eindringlich wird dabei deutlich, welche wegweisenden Impulse und welche ökumenische Integrationskraft von der Forschung am Neuen Testament ausgehen.

P. Anselm Bütler

S. B. Spitzlei (Hg.): Liebesbriefe hinter Klostermauern. Zeugnisse geistlicher Freundschaft. Herder-Taschenbuch Band 1699. 192 S. DM 14,90.

Die Einleitung handelt allgemein über die Freundschaft und besondere Formen der Freundschaft: Freundschaft und Ehe; ehelos leben; geistliche Freundschaft. Der Hauptteil bringt Beispiele geistlicher Freundschaft, die sich in «Liebesbriefen» äussert: Jordan von Sachsen und Diana von Andalo; Abaelard und Héloïse; Teresa von Avila und Jeronimo Gracian; Bernhard von Clairvaux und die Zisterzienser; Thérèse von Lisieux und Céline Martin; Liebesbriefe hinter Klostermauern des ausgehenden 20. Jh.s.

P. Anselm Bütler

B. Kraus: Sag nicht, ich bin zu alt... Entdeckungen beim Älterwerden. Herder, Freiburg 1990. 144 S. mit Zeichnungen von J. Kraus. DM 19,80.

Für das Leben ist man nie zu alt – so lautet die erfrischende Grundaussage dieses vielseitigen Buches für Senioren. Gebete, Gedanken, Gesprächsanregungen und zahlreiche Impulse kreisen um die Chancen des Alters, authentische Lebens- und Glaubensgeschichten von Senioren, Ermutigung aus der Bibel und dem Festkreis der Kirche, das Verhältnis der Generationen, die Begleitung in Krankheit, Sterben und Tod. Das Buch ermuntert dazu, die neue Lebensphase anzunehmen, ihren Sinn zu entdecken und sie aktiv und positiv zu gestalten.

P. Anselm Bütler

P. M. Zulehner: Wenn Lebenspläne zerbrechen. Alleinerziehende und Kirche. Bonifatius, Paderborn 1990. 74 S. DM 11,50.

Im ersten Teil des Büchleins formulieren Betroffene in kurzen Dialogszenen ihre Fragen und Anliegen an die Kirche. Im zweiten Teil sucht Zulehner gemeinsam mit ihnen nach jenen Möglichkeiten, die alleinerziehenden Christinnen und Christen im Rahmen der christlichen Tradition offen stehen. Ziel ist es, dass sich Alleinerziehende nicht nur lebensmässig orientieren, sondern sich in der Kirche zurechtfinden, sie als Ort der lebenserfüllenden Geborgenheit erfahren können. Zulehner plädiert dafür, dass auch solche in der Kirche einen Platz finden, die in ihrem Gewissenentscheid, den sie allerdings allein tragen müssen, von der offiziellen Lehre und Praxis der Kirche abweichen.

P. Anselm Bütler

Von Vernunft und Gott in Wissenschaft und Kunst. Forum für das christliche Menschenbild. Christliche Meditationswege 4. Paulusverlag, Freiburg, Schweiz 1990. 170 S. Fr. 24.–.

Im vorliegenden Buch sind die Beiträge der Referenten, die aus verschiedenen Berufen kommen, versammelt. Alljährlich kommen sie an der öffentlichen Maitagung des Forums für das christliche Menschenbild an der Universität Zürich zusammen.

P. Anselm Bütler

J. Freund / J. Heaney Hunter: Warum kirchlich heiraten? Eine Entscheidungshilfe. Paulus, Freiburg/Schweiz 1990. 109 S. Fr. 13,80.

Die Autoren verdeutlichen, welches der Unterschied ist zwischen einer nichtkirchlichen und einer kirchlichen, also sakramentalen Ehe: die sakramentale Ehe ist Spiegel der nie endenden und vorbehaltlosen Liebe Gottes. Davon sollen die Eheleute in der Gestaltung ihres gemeinsamen Lebens Zeugnis geben. Beide Partner werden aufgefordert, eine verantwortbare, ehrliche Entscheidung für oder gegen eine kirchliche Trauung zu fällen. Es werden Entscheidungshilfen gegeben, wenn Unsicherheiten vorliegen. Wertvoll sind auch die Hinweise und praktischen Hilfen für eine gute innere Vorbereitung der Hochzeit.

P. Anselm Bütler

Th. Schneider: **Auf seiner Spur.** Ein Werkstattbuch. Patmos, Düsseldorf 1990. 451 S. DM 49,80.

Das Buch erscheint zum 60. Geburtstag des Dogmatikers Theodor Schneider und vereint viele Artikel und Arbeiten des Theologen, die «zerstreut» an verschiedenen Orten publiziert sind. Es sind Arbeiten aus den letzten 15 Jahren, die einen Blick tun lassen in die Werkstatt des Autors. Die Vielfalt der Arbeitsfelder, der Themenbereiche, aber auch der «Sprachspiele» wird sichtbar, in denen heutige systematische Theologie sich bewegt. Zugleich wird sichtbar, dass diese ursprünglich für unterschiedliche Gruppen formulierten Gedanken ihr einigendes Band haben im Gedanken der Nachfolge. Entsprechend sind die einzelnen Abschnitte des Buches überschrieben: Jesus, der Anführer unseres Glaubens – Miteinander unterwegs – Weggefährten – Sternwanderung – Richtungssuche – Wegweiser – Geistliches Nachwort.

P. Anselm Bütler

F. Hengsbach: **Strukturentgiftung.** Kirchliche Soziallehre im Kontext von Arbeit, Umwelt, Weltwirtschaft. Reihe: Arbeiterbewegung und Kirche, Band 10. Patmos, Düsseldorf 1990. 224 S. Fr. 24.10.

Der Band, der sich vor allem mit Problemen der westdeutschen Kirche befasst, stellt eine Art Bewegungsethik vor, die neben der theoretischen Urteilsbildung die konkrete Situation und die praktische Durchsetzung reflektiert. Fünf kirchliche Handlungsfelder wurden exemplarisch ausgewählt: Wert der Arbeit; Arbeit im kirchlichen Dienst; Umweltverantwortung; Weltweite Gerechtigkeit; Ausländerpolitik. Jeder Abschnitt ist in vier Schritte aufgegliedert. Zuerst wird der Leidensdruck der benachteiligten Gruppe am Rand der Gesellschaft geschildert und eine strukturelle Analyse vorgenommen. Darauf folgt der Text einer kirchlichen Stellungnahme (päpstliches Rundschreiben, ökumenische Erklärung, Richtlinien eines Sozialverbandes oder eine amtliche Äusserung von Bischöfen). Diese kirchliche Stellungnahme wird in ihren Grundzügen skizziert. Es folgt eine Erläuterung ihres charakteristischen Profils, einiger Schlüsselbegriffe und Leitideen. Schliesslich wird das Umfeld der kirchlichen und gesellschaftlichen Praxis ausgeleuchtet. Hier findet der Autor mutige kritische Worte, so z. B. zur hierarchischen Kirchenstruktur: «Sollte eine hierarchische Kirchenstruktur Gewaltenteilung und Gewaltkontrolle nicht zulassen, wäre nach der funktionalen Analyse der hierarchischen Kirchenstruktur deren Abschaffung fällig» (S. 98).

P. Anselm Bütler

S. Böhlinger: **Astrologie.** Kosmos und Schicksal. Reihe: Unterscheidung. Christliche Orientierung im religiösen Pluralismus. Grünewald, Mainz 1990. 160 S. Fr. 24.10.

Das Buch ist ein Plädoyer für ein faires, kritisches Gespräch mit der Astrologie. Die Schwerpunkte der Darlegungen liegen in der Darstellung des antiken Ursprungs astrologischen Denkens, das seine Wurzeln in auch heute noch zugänglichen Naturerfahrungen hat; in der Aufarbeitung der Konfliktgeschichte zwischen Christentum und Astrologie; in der Überprüfung der Vereinbarkeit der Astrologie mit dem heutigen naturwissenschaftlichen Bild des Universums (Astrologisches Denken ist im antiken, heute nicht mehr gültigen Weltbild entstanden und bleibt darin verwurzelt). Darüber hinaus führt der Autor in den Reichtum astrologischer Lebenshilfe ein und zeigt, wie weit Astrologie mit dem christlichen Glauben vereinbar ist und wo die Grenzen liegen.

P. Anselm Bütler

R. Ahlers / P. Krämer (Hg.): **Das Bleibende im Wandel.** Theologische Beiträge zum Schisma von Marcel Lefebvre. Bonifatius. Paderborn 1990. 148 S. Fr. 24.10.

Der Band analysiert die kirchliche Auseinandersetzung mit dem Fall Lefebvre vor allem unter kirchenrechtlichen Aspekten. Anschliessend werden einzelne Themen untersucht, die in der Auseinandersetzung eine bedeutende Rolle spielten: Religionsfreiheit und Ökumenismus. Stellungnahme zur Kritik Lefebvres zur Neuordnung der Messe von liturgiewissenschaftlichen und kirchenrechtlichen Standpunkten aus. Berechtigung der Exkommunikation Lefebvres und seiner Anhänger und deren Folgen (u. a. Wer ist von dieser Exkommunikation betroffen?). Im Anhang werden die Dokumente veröffentlicht, die eine Abspaltung zu verhindern suchten, sowie ein Brief Pauls VI. aus dem Jahre 1976. Das Buch bringt eine äusserst wertvolle Einsicht in den ganzen Vorgang der Abspaltung und des Bemühens um deren Verhinderung, wobei klar wird, dass Rom zu Konzessionen bereit war, die kaum zu verantworten sind.

P. Anselm Bütler

H. Mühlen: **Neu mit Gott.** Einübung in christliches Leben und Zeugnis. Herder, Freiburg 1990. 448 S. Fr. 25.20.

Das Buch bietet ein Glaubensseminar, das sich auf neun Wochen erstreckt und «möchte vor allem solche ansprechen, die schon seit längerer Zeit einen geistlichen Weg gegangen sind. Diese möchte es anregen, sich zu kleinen evangelisierenden Gemeinschaften zusammenzuschliessen. Das Ziel ist, dass Laien (Leiter von Haus- und Bibelkreisen) das Glaubensseminar leiten» (S. 26 f.).

P. Anselm Bütler

Starez Ioann von Valamo: **Der Herr möge euch schützen.** Briefe an die geistlichen Kinder. Herder, Freiburg 1990. 168 S. Fr. 22.20.

Die Briefe geben eine gute Information über die östliche Gebetsspiritualität, besonders aus dem Einflussbereich der «Aufrichtigen Erzählungen eines russischen Pilgers». Neben der Information geben die Briefe manche hilfreiche Anregung auch für unser Gebetsleben.

P. Anselm Bütler

G.L. Müller, *Lasst uns mit ihm gehen*. Eucharistiefeyer als Weggemeinschaft. Herder, Freiburg, 1990. 224 Seiten, Fr. 28.90.

Die Absicht dieser ausführlichen und umfassenden Einführung und Erklärung der Eucharistiefeyer ist im Untertitel ausgesprochen: der Autor möchte uns zeigen, wie das Feiern der hl. Messe in all seinen Teilen angelegt ist, zur Nachfolge Christi, also zu einer Weggemeinschaft mit Christus, anzuleiten. Mit einer Fülle von Zitaten aus der Bibel, aus den Kirchenvätern und aus den Konzilstexten belegt der Autor seine interessanten Gedankengänge. Die Messliturgie scheint auf als Quelle christlicher Lehre und als Höhepunkt christlichen Lebens. Ein interessantes Buch, das einen bei seiner Lektüre ob der Tiefgründigkeit voll beansprucht.

P. Augustin Grossheutschi

A. Berz: *Mit Gott durchs Leben*. Gebetstexte und Meditationen zur Advents- und Weihnachtszeit. Benziger, Zürich, 1990, 184 S. Fr. 18.50 (Fortsetzungspreis für Band 2 und 3: Fr. 16.80).

Der vorliegende Band enthält Gebets- und Meditations-
texte vorwiegend zeitgenössischer Autoren, die ihre geistlichen Erfahrungen zum Ausdruck bringen. Thematisch orientiert sich dieser Band an den Gedenktagen und Festtagen des Kirchenjahres und enthält für jeden Tag der Advents- und Weihnachtszeit und bis in den Februar hinein einen besinnlichen Text. Zudem ein Gebet, das dazu anregen soll, sich persönlich noch intensiver in die Glaubensgeheimnisse von Advent und Weihnachten hineinführen zu lassen P. Anselm Bütler

P. Neuner: *Stationen einer Kirchenspaltung*. Der Fall Döllinger – ein Lehrstück für die heutige Kirchenkrise. Knecht, Frankfurt, 1990. 208 S. DM 28,-.

Schon lange habe ich kein Buch mehr gelesen, das mir so aus dem Herzen und ins Herz sprach. Da ist auf der einen Seite die Darstellung der gegenwärtigen Kirchensituation mit der lautstarken Abspaltung der Lefebvre-Bewegung, die die römische Kirchenzentrale ungeheuer engagiert zu verhindern suchte, auf der anderen Seite aber der lautlose Auszug vieler Katholiken, die über die heutige Kirchenleitung enttäuscht sind, weil sie die Aufbrüche des Zweiten Vatikanischen Konzils so wenig durchschimmern sehen. Dieser Auszug kommt leider auch einer «Kirchenspaltung» ähnlich, die aber der römischen Zentrale offensichtlich weniger Sorge bereitet. Eine Kirchenspaltung ist aber schwerer zu überwinden, – das zeigt das ökumenische Bemühen heute zur Genüge, – als vielleicht eine Kirchenspaltung zu verhindern. Am historischen Beispiel Döllingers (der vor 100 Jahren am 10. Januar 1890 starb) und der alt-katholischen Bewegung möchte der Autor für heute ein «Lehrstück» herausarbeiten. Aber lehrt die Geschichte nicht, dass man aus ihr leider nichts lernt? Das letzte Kapitel arbeitet die beiden ungelöst nebeneinander stehenden Kirchenbilder des Zweiten Vatikanums heraus: Kirche als Gemeinschaft, das gut biblisch ist und zukunftsfruchtig wäre – Kirche als hierarchisch gestufte Gesellschaft, das einseitige Kirchenbild der Ersten Vatikanischen Konzils, das der Ergänzung bedarf. Die jeweils daraus gezogenen Konsequenzen bestimmen die heutige Lage. Wenn man doch nur aufeinander hören wollte und dann gemeinsam handeln würde, auch das wäre gut biblisch!

P. Lukas Schenker

Boberski, H.: *Das Engelwerk*. Ein Geheimbund in der katholischen Kirche? Müller, Salzburg, 1990. 288 S. öS 238.-.

Bücher, die über Institutionen der katholischen Kirche Auskunft geben, sind immer nötig, denn in der Kirche gibt es grundsätzlich keine Geheimorganisationen. Oder doch? Das Engelwerk, das sich gut katholisch gibt und ein besonderes Interesse daran hat, mit hohen und höchsten Prälaten Kontakt zu haben, scheint doch so etwas zu sein. Nichts gegen Engelverehrung, aber sie muss auf biblischer Grundlage und in der gesunden katholischen Tradition stehen! Der Autor legt nun aber dar, dass dahinter angebliche Privatoffenbarungen stehen, die ans Abstruse grenzen. Doch diese Lehren werden nur bestimmten Gliedern des Engelwerkes bekannt gemacht und scheinen auch den kirchlichen Vorgesetzten vorenthalten zu werden. Von den Mitgliedern wird Schweigepflicht gefordert! Mit der Wahrheit scheint man oft eigenartig umzugehen. In Europa und Südamerika breitet sich das Engelwerk aus; auch in der Schweiz hat es Ableger. Finanzielle Sorgen hat es offensichtlich keine. Will etwa das Engelwerk die Macht in der Kirche erobern? «Sie würden staunen, wenn ich ihnen sage, in welchen Bewegungen, und wie bis hinein in die höchsten Gremien das Engelwerk heute vertreten ist», sagte eines ihrer Führungsglieder. Ich staune tatsächlich, dass solch teilweise horrender Unsinn in den Grundlagen des Engelwerkes von offensichtlich doch gebildeten Männern geglaubt wird. Und warum schweigt Rom? Dem Autor ist es ein Anliegen, dass endlich die römische Instanz, die sich doch sonst auch nicht immer so in Zurückhaltung übt, zum Engelwerk Stellung bezieht. Ein von Kardinal Ratzinger angefordertes Gutachten, das eindeutig, aber sehr ausgewogen ausfiel, liegt seit 1987 vor. Doch warum schweigt Rom weiterhin? Geheimnis? Dem Autor ist für dieses aufklärende und unpolemische Buch zu danken.

P. Lukas Schenker

V.L. Tapié: *Maria Theresia*. Die Kaiserin und ihr Reich. Styria, Graz-Wien-Köln, 1989, 2. Aufl. 317 S. DM 49,-. Diese Biographie der österreichischen Herrscherin zeichnet sich in verschiedener Beziehung aus. Sie beschreibt nicht so sehr ihr privates Leben, obwohl das auch nicht zu kurz kommt. Der französische Originaltitel «Das Europa der Maria Theresia» bringt genauer die vielseitige politische Verflechtung ihrer Person zum Ausdruck, die sich als Frau und Erbin der Habsburgerlande gegen die politischen Vorbehalte in Europa durchsetzen musste. Der französische Untertitel «Vom Barock zur Aufklärung» zeigt einen weiteren Aspekt, der die Epoche der Regierungszeit Maria Theresias kennzeichnet: die Kaiserin noch als typisch (katholischer) Barockmensch – ihre Minister und ihr Sohn Kaiser Josef II., den sie nach dem Tode ihres Gemahls Kaiser Franz I. Stephan zum Mitregenten erhob, als Vertreter der aufkommenden Aufklärung. Der französische Autor verarbeitet auch französische Quellen und kann damit manch neuen Aspekt gewinnen. Er setzt sich auch mit der marxistischen Geschichtsschreibung in den ehemals österreichischen Untertanländern auseinander.

P. Lukas Schenker

Briefwechsel Philipp Anton von Segesser (1817–1888). Band IV. 1864–1868. Bearb. v. C. Bosshart-Pfluger. Benziger, Zürich, 1989. 483 S. ill. Fr. 98.-.

Die fünf Jahre, die der vierte Band des Segesserschen Briefwechsels umfasst, sind gekennzeichnet von persönlichen Schicksalsschlägen des Luzerner Politikers. Seine Frau erkrankte an einer Geisteskrankheit, die sich in unversöhnlichen Hass gegen ihren Mann äusserte, der für sie alles tat und mit grosser Liebe an ihr hing. Zwei Söhne wanderten – wenig erfolgreich – nach Amerika aus. 1867 wurde er nicht wieder als Luzerner Regierungsrat gewählt. Zwei Freunde, mit denen er in Gedankenaustausch stand, starben. Familiär und politisch geriet er ins Abseits. Die Briefe dieses Bandes offenbaren auch die innere Glaubenshaltung und Frömmigkeit Segessers, der auch von seinen protestantischen Brief Freunden religiös-biblich geprägten Trost für seine verzweifelte Lage erfuhr. Natürlich klingen immer wieder Themen der eidgenössischen und kantonalen Politik an. Dabei fällt die loyale Haltung Segessers gegenüber seinen politischen Gegnern auf. Hie und da kommt es zu Klagen über die Unmöglichkeit, die konservativen Kräfte im Bundesstaat zu einen, obwohl Segesser sich darum bemühte. Auch kirchenpolitische Fragen kommen zur Sprache. Die Kommentierung der Briefe ist eher zurückhaltend. Der wertvolle Anhang ist gleichgeblieben wie in den früheren Bänden. Das ausführliche Register erschliesst Themen und Personen, die in den Briefen genannt werden. P. Lukas Schenker

A.L. Balling: *Gott ans Herz gewachsen. Minuten-Meditationen.* Herder Taschenbuch Band 1705. 128 S. Fr. 9.90.

Der Autor möchte mit diesen Minuten-Meditationen helfen, die Erfahrung von Gottes unentwegter Zuwendung wiederzufinden und selbst kleine Zeichen der Zuwendung setzen. Geborgenheit empfangen – Geborgenheit schenken. Beobachtungen und Begegnungen im Alltag können dazu anregen. P. Anselm Bütler

Kleinschriften aus dem Kyrios-Verlag

Vom Advent zum Advent 1990/1991. 58 Bildtafeln z.T. farbig. Fr. 13.90.

Meitinger Blumenkalender 1991. 12 vierfarbige Aquarellkarten. Fr. 7.50.

Meitinger Scherenschnittkalender 1991. 20 Scherenschnittkarten. Fr. 8.30.

Jahr des Herrn 1991. 6 4farbige, 19 2farbige Spruchkarten. Fr. 8.50.

Mein kleiner Kalender 1991. 12 Spruchblätter. Fr. 3.30.

B. Albrecht: *Gottes Geist und menschliches Beten.* 64 S. DM 7,80.

Kleinschriften aus dem Kanisius-Verlag, Fribourg

R. Fischer-Wollpert: *Die 7 Gaben des Hl. Geistes.* 32 S. Fr. 3.50.

M. Schennach: *P. Josef Freinademetz.* 31 S. Fr. 3.50.

W. Strehlow: *Die Kunst des Alterns.* 48 S. ill. Fr. 5.50.

W. Strehlow: *Das rechte Mass als Lebensprinzip.* 48 S. ill. Fr. 5.50.

R. Abeln / A. Kner: *Jeder muss mit seinem Schatten leben.* 32 S. Fr. 3.50.

E. Marmy: *Kleiner Wegweiser zu den Marienerscheinungen.* 62 S. Fr. 5.50.

A. Fugel: *Das sagt mir die Bibel 4 (Zeit nach Pfingsten).* 88 S. Fr. 12.–.

A. Fugel: *Das sagt mir die Bibel 5 (Zeit nach Pfingsten 2).* 96 S. Fr. 12.–.



Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28